

Karl-Heinz Bebensee – „der Mann für Dampf und Ruß“



Foto-Lange in Braunschweig, hier war Karl-Heinz Bebensee zwei Jahre beschäftigt. Kodak- und Agfa-Filme im Verkaufsregal – analoge Fotowelt 1966/67.

Acht Braunschweiger Eisenbahnfreunde mussten sich schnell entscheiden, ob und wie sie das fotografische Werk ihres verstorbenen Mentors zu retten gedachten. Um den Nachlass dauerhaft zu bewahren, bemühen sie sich eine Stiftung zu gründen. Aus diesem Anlass stellen wir Ihnen sowohl den Fotografen als auch den Weg zum Eisenbahn Archiv Braunschweig vor. Bei der Bildauswahl haben wir einen Schwerpunkt auf Wintermotive und Langzeitbelichtungen gesetzt.



Der Mann für Dampf und Ruß“, so titelte kürzlich die Braunschweiger Lokalpresse in einem Artikel über das fotografische Werk von Karl-Heinz Bebensee.

Der 1938 nahe Hamburg geborene und spätere Wahl-Braunschweiger ist der überregionalen Eisenbahnfreunde-Szene sicherlich weniger bekannt. Nur gelegentlich waren Veröffentlichungen seiner Fotos im Eisenbahn-Journal oder den EK-Baureihenbüchern zu finden. Umso bekannter war er im Braunschweiger Raum, vornehmlich durch seine öffentlichen und privaten Diavorträge.

Karl-Heinz Bebensee verstarb plötzlich und unerwartet im Jahr 2012 und hinterließ ein Fotoarchiv mit fast 40.000 Farbdias und Schwarzweißnegativen.

Wer war dieser bescheidene aber überaus aktive Eisenbahnfreund?

Das Elternhaus stand direkt oberhalb des im Einschnitt gelegenen Bahnbetriebswerkes Aumühle. Karl-Heinz erzählte gerne die Geschichte, wie er zum Eisenbahnarren wurde: Als kleiner Steppke spielte er mit anderen Kindern am Zaun oberhalb des Bw und im übermütigen Treiben verlor er das Gleichgewicht, kullerte die Böschung hinab und landete nahe der Schuppengleise. Zwei Betriebsarbeiter waren schnell zur Stelle und brachten den schreienden Karl-Heinz zum elterlichen Haus zurück. Die Angst vor den schwarzen Männern war dabei größer als die Schmerzen der

zahlreichen Schürfwunden. „Da habe ich wohl zu viel Ruß abbekommen“, schmunzelte Karl-Heinz bei dieser gern gehörten Geschichte.

Die Familie zog noch während des Zweiten Weltkrieges nach Husum und hier machte Karl-Heinz eine Lehre als Bäcker. 1957 dann der Umzug nach Braunschweig durch seine Verpflichtung als Zeitsoldat bei der neugegründeten Bundeswehr. Nach der Entlassung 1966 folgten zwei Berufsjahre im Foto-Einzelhandel und daraufhin, bis zur Pensionierung, eine Anstellung im Auslandsversand bei ROLLEI-Fototechnik in Braunschweig.

Jede freie Minute wurde für Exkursionen mit dem neu angeschafften Fahrrad (Torpedo Dreigang!) zu Bahnhöfen und Bahnlinien im Braunschweiger Land ge-



Die markante Silhouette zweier Neubaukessel-01. 01 223 und eine unbekannte Schwester im Winter 1966/67 im Hbf-Braunschweig. Vermutlich handelt es sich um E 788 Braunschweig (22.39 Uhr) – Salzgitter-Kreiensen, mit Kurswagen nach München (D 288) und E 776 Braunschweig (22.45 Uhr) – Goslar – Kreiensen mit Kurswagen nach Frankfurt/Main (D 62).

Mit E 782 nach Altenbeken steht 03 127 im Januar 1966 auf Gleis 1 im Hbf-Braunschweig. Bereits ein Jahr später werden ehem. Bielefelder und weitere fabrikneu gelieferte V 160 der BR 03 den größten Teil ihrer Leistungen streitig machen.

Seit 1945 gehörte 01 211 zum Bw Hannover, 1968 gelangte sie nach Braunschweig, und wechselte 1969 zum Bw Hof. Im Mai 1959 erhielt sie im AW-Nied einen Hochleistungskessel. Hier steht sie im Winter 1966/67 im Hauptbahnhof Braunschweig.

BR 50 „mitgezogen“, neben der nächtlichen Fotografie, eine weitere Vorliebe Bebensees. 1969 dominierte die Dampflokomotive noch den Güterverkehr Lehrte – Helmstedt.



„**Eierköpfe**“, wie sie von Eisenbahnfreunden gerne genannt wurden, 1969 in einer Tele-Aufnahme in Braunschweig-Hbf. Bereits 1959, zu Zeiten des Braunschweiger Kopfbahnhofs, waren sie in der Region Braunschweig zu erleben. Ob im Harz, Weserbergland oder auf der Heidebahn nach Uelzen, auf den Hauptstrecken zwischen Helmstedt, Wolfsburg und Hannover, sie waren allgegenwärtig. Die letzten Einsätze endeten 1985.

Eher wenige Eisenbahner besaßen in den sechziger Jahren ein eigenes Auto. Entsprechend leer wirkt der Nächtliche Parkplatz am Bw in der Ackerstraße. Auf den hochliegenden Gleisen 238 und 239, zwischen Heizwerk und Rechteckschuppen, warten Maschinen der Baureihen 44 und 50 auf ihre nächsten Einsätze.



nutzt. Seine Leidenschaft galt dem Hauptstreckenbetrieb. Hier faszinierten die hochbeinigen Baureihen 01, 03 und 03¹⁰ im alten Braunschweiger Hauptbahnhof und die im Umbau befindlichen Braunschweiger Bahnanlagen. Geld und Zeit waren knapp, der Reisehunger groß und so wurden auch mit dem Fahrrad große Tagesetappen unternommen, so z.B. eine nächtliche Radtour nach Kassel, tagsüber fotografieren (BR10!) und in der folgenden Nacht zurück.

Karl-Heinz liebte den schnellen (Foto-) Schuss, weniger das lange Ausharren an einer Fotostelle. Durch die langen Arbeitstage blieb oft nur der späte Abend und die Nacht für Besuche der Braunschweiger Bahnanlagen. Auch anlässlich der Heimfahrten nach Husum entstanden so zahlreiche Aufnahmen in den Hamburger Bahnhöfen.

Karl-Heinz Bebensee besaß nie ein Auto und so nutzte er neben dem Fahrrad auch gerne Netz- und Bezirks-Wochenkarten der Bundesbahn. Bei schlechtem Wetter nachts fotografieren und tagsüber im rollenden Zug schlafen - nur keine Zeit verschwenden.

Mit der Grenzöffnung und dem freien Zugang zu Reichsbahnanlagen boten sich ganz neue Ziele. Aufgrund seiner langen Zeit als Berufssoldat hat Karl-Heinz vor dem Mauerfall nie die DDR besucht, jedoch im nahen Helmstedt schon früh die Lokomotiven der DR kennengelernt.

Die Fahrzeuge der elektrischen Traktion, hier besonders die Baureihen 194 und 150, waren seine Favoriten in den späten Bundesbahntagen und natürlich die Triebfahrzeugvielfalt der ersten Jahre nach der Wende in seiner Heimatstadt Braunschweig.

In der folgenden Zeit der Bahn AG stand das Fotografieren nicht mehr so im Vordergrund, jedoch liebte er weiterhin Zugreisen. Seinen öffentlichen Diavorträgen in Braunschweig widmete er sich nun noch stärker.

Von der Box zur Rollei-Spiegelreflex

Eine von der Schwester geliehene Agfa-Box mit Schwarz-Weiß Rollfilm bildete 1957 den Start. Doch Aufnahmen fahrender Züge waren damit nicht möglich. Beweglichkeit und schnelle Handhabung waren gefragt. Fortan nutzte unser Fotograf das Kleinbild-Format. Die Agfa-Silette und Voigtländer Vitomatic als klassische Sucherkameras machten den Anfang. Mit der Abfindung zur Entlassung aus der Bundeswehr wurde eine Praktica Spiegelreflex-Ausrüstung, inklusive 135 und 300mm Objektiv, gekauft. Eine Super 8 Filmkamera folgte und mit der beruflichen Tätigkeit bei ROLLEI ersetzte eine ebenfalls vollmechanische Rollei-SL350 mit 50

und 90mm Objektiven die Praktica. Zwei handliche SE35 mit versenkbarem Objektiv und zuletzt die Rollei RF35 (Rangefinder) waren die Rückkehr zur klassischen Sucherkamera.

Agfa Schwarz-Weiß Filme von 1959 bis 1962 und dann der erste Farbdiafilm! Für Karl-Heinz war das eine Offenbarung. Agfa CT 18 und Mitte der 1970er Jahre auch der legendäre Kodachrome II mit seinen bescheidenen aber superscharfen 15 DIN. Die hochwertigen Zeiss-Objektive für die Rollei waren dafür die erste Wahl. Das Ende der Dampflokzeit und dem verstärkten Interesse an schnellen elektrischen Zügen machten den Einsatz von Agfa und später Fuji 100 ASA Diafilmen unumgänglich.

Doch die, nach heutigen Maßstäben körnigen CT18 Farbdias, zeigen sehr schön den Charme der analogen Kleinbild-Fotografie. Ein Teil der Bahnsteig-Nachtaufnahmen unter Neon-Beleuchtung entstanden auf Kunstlichtfilm und zeigen eine interessante kalt-blaue Lichtstimmung.

Die Diavorträge

1970 war das erste Jahr mit privaten Vorträgen im wöchentlichen Turnus. Den jeweiligen Hauptvortrag bestritt Karl-Heinz Bebensee und im Anschluß folgte ein kurzer Blick auf das seinerzeit aktuelle (Dampf-) Geschehen auf der Schiene, meist von einem der jüngeren Teilnehmer.

SCHATZSUCHE

1976, mit dem Ende des Dampflokensatzes in Braunschweig, hatte Karl-Heinz seine Dampfloktaufnahmen vollständig gezeigt, Zeitraum 1962-1976. Später war ein zweiwöchentlicher Vortrags-Turnus und zu letzt ein monatlicher Vortrag ausreichend.

Bei seinen Vorträgen sprach der Referent, die anderen Teilnehmer hörten zu. Wobei die meist 15-20 Jahre jüngeren Zuhörer sowieso in schweigsamer Erfurcht verharrten. Fragen und Erklärungen bitte nach dem Vortrag. Und doch tauchten regelmäßig Fragen auf, die längerer Erklärungen bedurften. So machte Karl-Heinz den Vorschlag einen zusätzlichen Abend einzuführen. Hier war dann ausreichend Zeit für Erläuterungen und Diskussionen über die Eisenbahn. Später sogar auch Gedankenaustausch über private oder berufliche Themen. So entstand der später Klönabend genannte Stammtisch, aus dem sich auch der Freundeskreis entwickelte, der sich wiederum um die Sammlung Bebensee bemüht und das Eisenbahn Archiv Braunschweig gründete.

Die späteren öffentlichen Vorträge in einer Braunschweiger Gaststätte waren dann doch etwas lebhafter, kurze Fragen zum gezeigten Bild durchaus selbstverständlich aber bitte keine Diskussion zwischen den Gästen während des Vortrags!

Auf dem Weg zur Stiftung

Karl-Heinz Bebensee hinterließ keine schriftliche Verfügung über seine Sammlung, die Geschwister lehnten das Erbe ab und so hat die Wohnungsbaugesellschaft die Räumung der Wohnung veranlasst.

Der engste und langjährige Freundeskreis versuchte verzweifelt Kontakt zu den Geschwistern zu bekommen, doch vergeblich. Mit Hilfe eines Rechtsanwalts gelang es unter großen Schwierigkeiten Kontakt zur Wohnungsbaugesellschaft herzustellen und nach langen und große Geduld erfordernden Gesprächen auch eine Einigung über den Erwerb des fotografischen Nachlasses zu erreichen.

So war für uns acht Eisenbahnfreunde schnellstes Handeln angesagt, das wir nur wenige Stunden vor der Räumung den Termin erfahren sollten. Tatsächlich hatte die Räumung bereits begonnen als wir am Ort des Geschehens eintrafen. Einige Diakästen standen im Hausflur, der Fußboden in der Wohnung war mit

Schietwetter. Die Heimfahrten von Braunschweig nach Husum boten immer gute Möglichkeiten beim Umsteigen Fotos auf den Hamburger Bahnhöfen zu machen. Ein verregneter Abend im Jahr 1964, selbst unter dem verglasten Hallendach trieft es, zeigt eine Lübecker Vorserien-V 160 („Lollo“) mit einem Doppelstockwagen der ehemaligen LBE. Im Berufsverkehr wurde mit zwei Zugeinheiten und der Lok in Zugmitte gefahren. In diesem Fall verfügten beide Zugteile über Steuerwagen.

Braunschweig 22.39 Uhr – Abschied auf Gleis 1. 01178 steht 1966 mit E 788 nach Kriensien und den Kurswagen nach München zur Abfahrt bereit. Die Hannoveraner Schnellzug-Lokomotive wird am darauffolgenden Tag mit dem Gegenzug E 787 und den Kurswagen aus München um 7.53 Uhr wieder in Braunschweig eintreffen. Am 08.10.68 erfolgte die Umbeheimatung der 01 nach Braunschweig, am 04.03.69 ihre Z-Stellung.



Umsteigen in Hamburg-Altona: Karl-Heinz Bebensee ist mit Kamera und Stativ zur Stelle um die Altonaer 03 130 und die schöne Ansammlung von Zugschlusslaternen abzulichten. Zum Aufnahme-Zeitpunkt 1966, war 03 130 eine von 33 Maschinen der BR 03, die in BD Hamburg beheimateten waren. Im Mai 1968 wurde 03 130 z-gestellt.

Verwunschen? Traumland?

Husum 1967, Besuch bei den Eltern. Bei Nacht und Nebel fotografierte Karl-Heinz Bebensee besonders gerne. Ein großer Teil seiner frühen Aufnahmen ist in den Abend- und Nachtstunden entstanden. Eine unbekannte 01¹⁰, vielleicht die Zuglok des abgebildeten Zuges, steht unter dem beleuchteten Gelenkwasserkran am Bahnsteigende. Noch fünf Jahre sollte die BR 01¹⁰ den schweren Schnellzugdienst auf der Marschbahn zwischen Hamburg und Westerland dominieren.



Dias aus umgestürzten Projektionsmagazinen übersät. Auf der Ladefläche des Lkw galt es ebenfalls noch Bücher und Negative zu retten. Im Baumarkt wurde kurzerhand der halbe Bestand an Umzugskartons aufgekauft und in zwei VW-Bussen, einem VW-Caddy und zwei weiteren Pkw schnellstmöglich verstaut.

Gerettet aber was nun?

Jeder von uns acht Aktiven hat mehr oder weniger Material in Haus oder Garage kurzfristig unterbringen können. Ein glücklicher Zufall ermöglichte uns wenig später zwei Büroräume im Hauptbahnhof Braunschweig zu mieten und so die Sammlung wieder zusammen zu bringen.

Ein befreundeter Notar schlug die Gründung einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts vor. Mit einem Gesellschaftervertrag, der den Erhalt der Sammlung als Ganzes verbindlich festlegt, wurde mit unseren acht Unterschriften das Eisenbahn Archiv Braunschweig GbR gegründet. Großzügige Spenden von Braunschweiger Firmen und der Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz ermöglichten uns Büromöbel, Stahlschränke, Computer, Scanner und vor allem schadstofffreies Archivmaterial anzuschaffen.

Solidarisch finanzieren wir seitdem mit einem monatlichen Beitrag unsere Miete, Versicherungsgebühren und andere laufende Kosten. Da auch alle Gesellschafter über eigene Fotosammlungen zum Thema Eisen- und Straßenbahn verfügen und deren Verbleib noch nicht in jedem Fall geklärt ist, kam der Gedanke auf auch hier für die Zukunft vorzusorgen.

Unser vordringliches Ziel ist es, die Sammlung Bebensee in und für Braunschweig zu erhalten und darüber hinaus eine Einrichtung zu schaffen, in der auch weiteres Bildmaterial zur Verkehrsgeschichte der Region um Braunschweig sicher verwahrt und im Rahmen von Ausstellungen und Veröffentlichungen der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden soll. Nach Beratungen u.a. auch mit der Eisenbahnstiftung Joachim Schmidt und Fachleuten der örtlichen Stiftungen, fassten wir den einhelligen Beschluss zur Gründung einer gemeinnützigen Stiftung, um so die wertvolle Fotosammlung für die „irdische Ewigkeit“ zu sichern.

Das notwendige Gründungskapital ist im Rahmen von Vorträgen und Veranstaltungen bereits zum größten Teil durch örtliche Firmen verbindlich zugesagt worden. Aber auch wir acht Gesellschafter leisten mit einer vierstelligen Summe unseren finanziellen Beitrag. Aber noch ist der erforderliche Gesamtbetrag nicht beisammen.

Erste Gespräche mit dem Amt für regionale Landesentwicklung Braunschweig sowie dem zuständigen Finanzamt waren erfolgreich und so hoffen wir noch in diesem Jahr die Gründung des Eisenbahn Archiv Braunschweig, Gemeinnützige Stiftung für Verkehrswesen abschließen zu können.

CHRISTIAN ERNST

Eisenbahn Archiv Braunschweig GbR

Die Abfindung anlässlich der Entlassung aus der Bundeswehr nutzte Karl-Heinz Bebensee zum Kauf einer Praktika-Fotoausrüstung und einer Super-8-Filmkamera.

Eisenbahn Archiv Braunschweig GbR

Postanschrift:

Eisenbahn Archiv Braunschweig GbR
Willy-Brandt-Platz 1
38102 Braunschweig

Telefon: 0531 3902 262

Mail:

eisenbahnarchiv.bs@gmail.com

Internet:

Ein eigener Internet-Auftritt ist derzeit noch nicht eingerichtet, soll aber im Zuge der Stiftungsgründung erfolgen.

In Ausstellungsräumen der Braunschweiger *edition art plakat* ist derzeit eine Auswahl von großformatigen Fotos zu bewundern. Diese können auch als hochwertige Fotodrucke in Galeriequalität erworben werden. Mit einem Teil des Verkaufserlöses wird unsere Arbeit unterstützt.

Mehr dazu unter:

<http://artplakat.jimdo.com/fotografien/eisenbahn-archiv-braunschweig-karl-heinz-bebensee/>

